

## Liebe Leserinnen, liebe Leser,

war die letzte Sitzung des Rates der Gemeinde Borchchen im April mit 17 Minuten rekordverdächtig kurz, so hat die letzte Sitzung im Juni die Ausdauer der zahlreichen Zuschauer herausgefordert. Es gab mehrere Tagesordnungspunkte, die intensiv diskutiert wurden. Im Zentrum stand das Ringen um die richtige Entscheidung für die Unterbringung der Asylbewerber in Borchchen. Mitte Juni hatten wir seitens der CDU eine Veranstaltung mit der Leiterin der Erstaufnahmeeinrichtung in Dortmund, einer von zwei in NRW. Dort kommen täglich ca. 600 bis 700 Asylbewerber an, werden untersucht und anschließend im Land verteilt. Weiter unten lesen Sie, wie wir mit dieser Herausforderung in Borchchen umgehen wollen.

Ihre

*Ulrich Ahle*

CDU Fraktionsvorsitzender

*Andreas Voss*

Vorsitzender CDU Gemeindeverband



## Asylbewerberunterkunft in Borchchen

In Borchchen sind aktuell ca. 110 Asylbewerber untergebracht. Diese wohnen sowohl in den gemeindlichen Flüchtlingsheimen als auch zu ca. 40% in angemieteten privaten Wohnungen, was sehr zu begrüßen ist. Die aktuellen Prognosen sagen für Borchchen für die nächsten Monate und Jahre eine deutliche Steigerung der Asylbewerberzahlen voraus. Die derzeit verfügbaren Unterbringungskapazitäten der Gemeinde sind erschöpft, sodass die Gemeinde Borchchen reagieren muss.

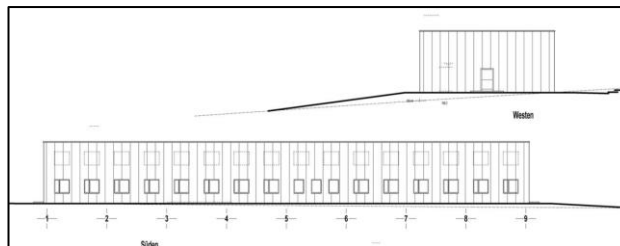
Daher wurde seitens des Bürgermeisters vorgeschlagen, eine Halle zur Unterbringung der Flüchtlinge im Gewerbegebiet zu bauen. Die Investitionskosten für den Bau dieser Halle belaufen sich auf ca. 900.000,- Euro.

Sowohl in den Fraktionssitzungen, als auch in den Ausschüssen hat sich die CDU-Fraktion intensiv mit den Planungen der Verwaltung beschäftigt und mögliche Alternativen geprüft. Denn es geht hier nicht nur um Beton und Steine, sondern um Menschen. Eine Integration am Rande eines Gewerbegebietes wird schwieriger sein als innerhalb der einzelnen Ortsteile.

Nach den Beratungen im Bau- und Umweltausschuss unterbreitete die CDU-Fraktion der Verwaltung eine Vorschlagsliste von möglichen gemeindlichen Grundstücken innerhalb der einzelnen Ortsteile. Da zu dem Zeitpunkt weiterhin eine zusätzliche große zentrale Unterkunft diskutiert wurde, wurden in der anschließenden Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses sämtliche Vorschläge der CDU durch die Verwaltung abgelehnt. Mal waren die Grundstücke zu klein, mal zu nah an der Autobahn, mal zu uneben oder bereits anders genutzt. Die aktuell verfügbaren gemeindlichen Grundstücke in den einzelnen Ortsteilen schieden aus unterschiedlichen Gründen aus. Die Mitglieder des Haupt- und Finanzausschusses sahen daher keine andere Möglichkeit, als der Verwaltungsvorlage bei zwei Enthaltungen einstimmig zuzustimmen.

Die am darauffolgenden Samstag veröffentlichte Pressemitteilung der CDU Borchchen löste dann eine sehr dynamische und kreative Diskussion über das Wochenende bis zur Ratssitzung am folgenden

## Entwurf der Verwaltung zur Asylbewerberunterkunft:



Montag aus. Privatleute boten der Gemeinde ihre Grundstücke für den Bau von Asylbewerberunterkünften an. Der Interne Flüchtlings Unterstützerkreis, der die Flüchtlingshilfe in Borchchen koordiniert, formulierte eine Resolution an den Bürgermeister und den Rat der Gemeinde Borchchen. Viele, ehrenamtlich in der Asylbewerberhilfe engagiert Bürgerinnen und Bürger wandten sich an ihre Ratsmitglieder. Und es entstand die Idee, statt einer großen zentralen Unterkunft, kleinere dezentrale Häuser für jeweils ca. 20 Personen in den einzelnen Ortsteilen zu prüfen. Mit diesem Ansatz schienen auch bisher ausgeschlossene Grundstücke wieder möglich.

Mit diesem Wissen begann am darauf folgenden Montag die Ratssitzung, in der ca. zwei Stunden allein über die zukünftige Unterbringung der Asylbewerber diskutiert wurde. Die Mehrheit des Gemeinderates wollte sich nicht für eine zentrale Unterbringung der Asylbewerber im Gewerbegebiet entscheiden, ohne nochmals dezentrale Möglichkeiten zu prüfen, da eine Integration und ehrenamtliche Betreuung dezentral einfacher ist. So soll die Suche nach weiterem privatem Wohnraum und auch die Suche nach Grundstücken in anderen Ortsteilen nochmals intensiviert werden.

Eine deutliche Mehrheit des Rates stimmte daher für den Antrag der CDU, zunächst noch einmal die Bürgerinnen und Bürger Borchchens ausführlich über die Anmietung von privatem Wohnraum zu informieren. Zudem soll die Realisierbarkeit und der Kostenrahmen von kleineren dezentralen Einheiten in den einzelnen Ortsteilen geprüft werden. Sowohl der Interne Flüchtlings-Unterstützerkreis, als auch die Ratsmitglieder haben der Verwaltung der Gemeinde Borchchen hierbei ihre Unterstützung angeboten.

## LESERBRIEFE

### Schreckensszenarien aufgebaut

■ **Betrifft:** Neubauten für Flüchtlinge erwogen“ in der NW vom 24. Juni.

Es gibt Tage, die möchte man gern vergessen. Ein solcher trug sich am 22. Juni für den Bürgermeister unserer schönen Heimatgemeinde Borchen zu. In Anlehnung an eine bekannte Casting-Show könnte man sagen „Heute leider keine Halle für Dich!“ Wie gern hätte sich der Bürgermeister mit dieser Halle ein Denkmal gesetzt.

Dass in dem Neubau Flüchtlinge aus vieler Herren Länder: Familien, Frauen, Männer, auch Jugendliche mit unterschiedlichen kulturellen Hintergründen, Religionen, traumatischen Erfahrungen und dramatischen persönlichen Geschichten zusammen leben sollen, und das in einem Gewerbegebiet vor den Toren der Gemeinde, ist erstmal zweitrangig. Um die unvermeidlich auftretenden Konflikte kümmert sich bestimmt das Ehrenamt.

Doch dann kam die Ratssitzung. Und es zeigte sich, dass unsere Demokratie doch manchmal funktioniert. Für mich als Bürgerin erschre-

ckend, mit welcher Selbstherrlichkeit Herr Allerdissen Argumente und Eingaben vom Tisch wischte. Fast konnte man den Eindruck gewinnen, sein Sternzeichen sei Löwe mit Aszendent „Despot“.

Er war sich auch nicht zu schade dazu, den uralten dialektischen Trick anzuwenden, Schreckensszenarien aufzubauen. „Dann müssen die Flüchtlinge in Turnhallen untergebracht werden.“ Nur wenige waren naiv genug, dieser Argumentation zu folgen. Dann die Abstimmung: Patt! Damit war die Halle vorerst vom Tisch. Eine Verschnaufpause für alle und eine Gelegenheit, die Alternativen in Ruhe zu prüfen. Möge das Schicksal den Bürgerinnen und Bürgern Borchens und den Flüchtlingen das geplante Bauwerk ersparen.

Mein besonderer Respekt und mein Dank gehen an dieser Stelle an alle Personen, die sich weit mehr als ich selbst für eine nachhaltige Weichenstellung in Borchen und die menschenwürdige Integration der Asylsuchenden einsetzen! Danke.

Stefanie Pohl  
33178 Borchen

Quelle: Neue Westfälische 25.06.2015

### Privater Wohnraum für Asylbewerber

Die Gemeinde Borchen mietet weiterhin bevorzugt privaten Wohnraum für die Unterbringung der Asylbewerber an. In den zentralen Unterkünften stehen den Asylbewerbern im Durchschnitt 11,5 m<sup>2</sup> zur Verfügung. Bei der Anmietung von privatem Wohnraum werden andere Kriterien angelegt (Richtwert):

- Für die erste Person 25 m<sup>2</sup>
- Für jede weitere Person 15 m<sup>2</sup>

Sprechen Sie bitte die Gemeindeverwaltung oder Ihre Ratsmitglieder an, wenn Sie über Wohnraum verfügen, den Sie an die Gemeinde Borchen vermieten können.

### Passbilder im Bürgerbüro

Erste Kommunen, wie z.B. die Stadt Vreden bieten ihren Bürgerinnen und Bürgern den Service der Erstellung biometrischer Passbilder direkt vor Ort an. Die SPD-Fraktion hatte beantragt, die Umsetzbarkeit auch für Borchen zu prüfen und anschließend eine Gebührenkalkulation zur Entscheidung im Gemeinderat vorzulegen. Die CDU-Fraktion hat diesen Vorschlag unterstützt und zusätzlich vorgeschlagen, bei überschaubaren Kosten (bis zu 1.000,- €) auf die Erhebung von Gebühren gänzlich zu verzichten und den Service den Bürgerinnen und Bürgern zukünftig kostenlos anzubieten.

### Grundschulverbund Nordborchen-Alfen

Das neue Schulgesetz besagt, dass eigenständige Grundschulen bei der Fortführung künftig mindestens 92 Schülerinnen und Schüler haben müssen. Der Rat der Gemeinde Borchen hat daher in seiner letzten Sitzung beschlossen, die Grundschulen in Nordborchen und in Alfen in einen Grundschulverbund zu überführen, um hiermit den Erhalt des Standorts in Alfen zu sichern.

### Verbesserung der Busverbindung

Seit dem 28. Juni ist der neue Busfahrplan gültig. Für Borchen bringt dies viele Verbesserungen. Nordborchen wird im 15-Minuten-Takt, Etteln im 30-Minuten-Takt und Dörenhagen nahezu im 30-Minuten-Takt mit Paderborn verbunden. Zudem fährt jetzt neu an jedem Abend um 22:10 Uhr ein Bus aus Paderborn nach Etteln. Durch die neu konzipierte Ortsbuslinie 471 von Kirchborchen über Schloß Hamborn und Dörenhagen geht es sogar direkt zur Uni.

### Teilerschließung Baugebiet Etteln

In der letzten Sitzung des Bau- und Umweltausschusses stellte das Ingenieurbüro Hegers aus Delbrück die Planungen für eine erste Teilerschließung für das Baugebiet ‚Auf der großen Rute‘ in Etteln vor. Der Rat der Gemeinde Borchen stimmte diesen Planungen zu. Die Planung sieht zunächst die Erschließung von sechs Baugrundstücken vor. Im nächsten Schritt wird die Ausschreibung für die Durchführung der Erschließung vorbereitet.

### Silvesterfeier der Dorfgemeinschaft in Etteln wieder möglich



Im Jahr 2011 fasste der Gemeinderat den Beschluss, gemeindliche Räume nicht mehr für Silvesterfeiern zur Verfügung zu stellen. Nach einem gemeinsamen, parteiübergreifenden Antrag aller Ettelner Ratsmitglieder hob der Rat der Gemeinde diesen Beschluss jetzt zunächst für Etteln wieder auf. Zuvor hatten sich die vier Ettelner Gastronomen mit einer Silvesterfeier der Dorfgemeinschaft einverstanden erklärt und auch die Hallenwarte stehen zur Verfügung. Organisiert wird die Feier durch die Ettelner Dorfgemeinschaft.

### Impressum

Ulrich Ahle | Vorsitzender der CDU-Fraktion im Rat der Gemeinde Borchen | Westernstr. 42 | 33178 Borchen  
Tel.: (05292) 346 | Mobil: (0174) 15 333 48  
www.cdu-borchen.de